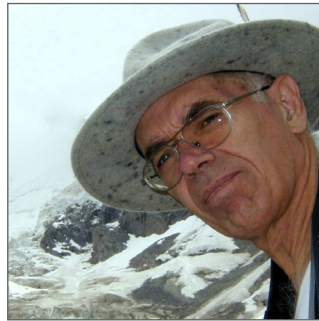


HERWIG WAKONIGG (1942 BIS 2023) – EIN NACHRUF

Gerhard Karl LIEB, Graz*

mit 1 Abbildung im Text

Für den letzten Band Nr. 164 (2022) der „Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft“ durfte ich eine Würdigung von Herwig WAKONIGG anlässlich seines 80. Geburtstags verfassen (LIEB 2022), über die er sich sehr freute. Das E-Mail vom Frühjahr 2023, worin er mir dies zum Ausdruck brachte, sollte der letzte Kontakt mit meinem akademischen Lehrer sein, bevor er am



Herwig WAKONIGG in seinem Element: Als brillanter Redner (2018 in Graz; Foto: P. HADLER), *links oben*; – als aufmerksamer Beobachter und Fotograf (2002 am Macugnaga-Gletscher, Italien; Foto: A. PILZ), *rechts oben*; – auf Exkursion 1991 in den Badlands von Alianello (Basilicata, Italien; Foto: G. K. LIEB), *links unten*; – und 1980 auf „seinem“ Gletscher, der Pasterze (Hohe Tauern, Österreich; Foto: G. K. LIEB), *rechts unten*.

* Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Karl LIEB, Universität Graz, Institut für Geographie und Raumforschung, Heinrichstraße 36, A-8010 Graz. – E-Mail: gerhard.lieb@uni-graz.at.

28. September 2023 seinem langen, schweren Leiden erlag. Herwig WAKONIGG, Emeritus der „Grazer Geographie“ und langjähriger Leiter der Zweigstelle Graz der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, prägte als Universitätsprofessor für Physische Geographie das Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz 27 Jahre lang von 1982 bis 2008, war aber schon zuvor als Universitätsassistent und auch einige Jahre nach seiner Emeritierung in der Lehre am Institut tätig. Seine großen Leistungen in Forschung, Lehre und Verwaltung sind mehrfach gewürdigt worden – am ausführlichsten bei ZIMMERMANN und LIEB (2002) –, weshalb an dieser Stelle nur auf wenige Eckpunkte seines Lebens und Schaffens eingegangen sei.

Geboren am 17. Juli 1942 im damaligen obersteirischen Bezirk Knittelfeld, verlegte Herwig WAKONIGG mit dem Studium den Mittelpunkt seiner Lebensinteressen nach Graz. Er studierte an der Universität Graz und promovierte 1967 mit einem witterungsklimatologischen Thema. Als Mitarbeiter am damaligen Geographischen Institut vertiefte er für sich und den Standort den Schwerpunkt Klimatologie, dem sich noch heute eine von sechs Forschungsgruppen der Grazer Geographie widmet. Ein weiterer von ihm verstärkter fachlicher Schwerpunkt, der heute sogar von zwei der Forschungsgruppen betreut wird, sind die Gletscher, wofür ihm vor allem das Monitoring der Pastertze, des größten Gletschers Österreichs, als Basis diente. Jedoch war Herwig WAKONIGG nie der einseitige Spezialist, sondern verstand sich stets als Vertreter des Gesamtfachs Geographie, was sich insbesondere in seinem breiten Portfolio in der Lehre widerspiegelte.

In Bezug auf Verwaltungsagenden stechen seine Leistungen für die Curricula-Entwicklung in den diesbezüglich wichtigen 1990er und frühen 2000er Jahren hervor, wovon die Diversifizierung der Studiengänge als Erbe immer noch nachwirkt. Dank seiner verdienstvollen Tätigkeit für die Zweigstelle Graz der Österreichischen Geographischen Gesellschaft wurde ihm 2016 die Ehrenmitgliedschaft der Österreichischen Geographischen Gesellschaft verliehen.

Sein Ableben hinterlässt eine große Lücke in Bezug auf verfügbares Fach- und Erfahrungswissen, auf das wir bis zuletzt gerne zugegriffen haben. Jedoch tragen seine Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen sein Erbe insofern weiter, als er in seiner wissenschaftlichen Akribie, Exaktheit und Umsicht, seiner fachlichen Breite sowie in seinem unbeirrbareren Gerechtigkeits-sinn den Studierenden und dem Kollegium gegenüber immer noch ein Vorbild ist. So darf ich mich im Namen der Grazer Geographie und der Österreichischen Geographischen Gesellschaft noch ein letztes Mal in Dankbarkeit vor einem der Großen der österreichischen Geographie verneigen.

Literaturverweise

- ČEDE P., LIEB G. K. (2002): Herwig Wakonigg – 60 Jahre. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, 144, S. 265–267.
- LIEB G. K. (2022): Herwig Wakonigg – Eine Würdigung anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, 164, S. 411–414.
- PIZZERA J. (2021): Herwig Wakonigg, Grazer Geographielegende, und seine Ausbildungs- und Wirkungsstätte im Porträt. In: GeoGraz, Grazer Mitteilungen der Geographie und Raumforschung, 69, S. 8–9.
- ZIMMERMANN F. M., LIEB G. K. (2002): Herwig Wakonigg zum Sechziger. In: Kontinuität und Wandel in der Kultur- und Naturlandschaft. Festschrift für Herwig Wakonigg. Graz: Selbstverlag des Instituts für Geographie und Raumforschung der Universität Graz, S. 7–14 (= Grazer Schriften der Geographie und Raumforschung, 38).